

---

Der schöne Gebrauch, Männer durch ein äußeres Merkmal auszuzeichnen, die durch Klugheit oder Tapferkeit oder Kühnheit dem gemeinen Wesen im Krieg oder Frieden wichtige Dienste geleistet hatten, war bei allen Völkern, in alter und neuer Zeit, stets üblich. Er scheint auch wirklich in der Natur des Menschen, der in einer Gemeinschaft lebt, wohl begründet zu seyn, und eben darum so allgemein und so früh schon gefunden zu werden. Manigfaltig waren solche öffentliche Beweise des Dankes und der Auszeichnung, welche Rom seinen Helden gab, und einfach groß und begeisternd feierten die Staaten der Hellenen ihre besten Bürger. Auch die weltlichen Ritterorden, wie sie jetzt sind, haben eine ganz ähnliche Bestimmung, wiewohl ihr uranfänglicher Zweck sich im Laufe der Zeiten beträchtlich verändert hat. Aus den Instituten der Ritterschaft und der geistlichen Korporationen entstanden, waren sie anfangs Verbrüderungen würdiger Männer, die, mit Übernahme bestimmter Pflichten unter dem Gesetz der Ehre, zu vaterländischen oder allgemein christlichen Zwecken zusammen getreten waren. Freie Geburt und tadelloses Leben waren die Bedingungen der Aufnahme. Verdienste aber sollten erst in dem Orden selbst erworben werden. Und in diesem Stücke ist die Hauptveränderung mit ihnen vorgegangen. Als Korporationen können sie noch immer betrachtet werden; allein die Verdienste, welche vormals der Aufnahme folgen sollten, müssen anjetzt schon voran gegangen seyn.